

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer von **Technik ohne Grenzen e. V.**,

jeder Projektleiter stellt sich am Anfang seines Projektes die Frage, was sind eigentlich die wichtigsten Schritte und Dokumente zur Realisierung meines Projektes. Der erste ist mit Sicherheit der Besuch des Projektleiter Workshops. Hier werden alle Schritte geschult und anhand von Beispielen trainiert. Sehr schnell wird klar, eigentlich haben wir in unserem Verein neben der Satzung und den Ordnungen nur 3 wichtige Dokumente: Das Project Sheet, das Project File und das Budget-Cash-up File. Welches dieser drei Dokumente ist nun aber das Wichtigste? Nach reiflicher Überlegung kommt der zukünftige Projektleiter sicherlich darauf, dass das Project Sheet das Wichtigste sei. Aber warum ist dies so? Im Project Sheet stehen alle wichtigen Daten zum Projekt auf einer DIN A 4 Seite. Anhand dieser Daten entscheidet der Vorstand die Realisierung des Projektes. Mit der Vergabe der Projektnummer autorisiert der Vorstand den Projektleiter das Projekt im Namen des Vereins Technik ohne Grenzen durchzuführen. Aus gegebenem Anlass möchten wir noch einmal mit Nachdruck darauf hinweisen, dass erst mit der erteilten Projektnummer der Projektleiter ein offizieller Repräsentant des Vereins ist, der das Projekt im Rahmen der vorgegebenen Regularien weitgehend eigenverantwortlich durchführen darf.

Ihr/Euer Vorstand

F. Neumann, F. Regler, R. Schullan, N. Nguyen, V. Birk, M. Huber, D. Schaffert, M. Stephan

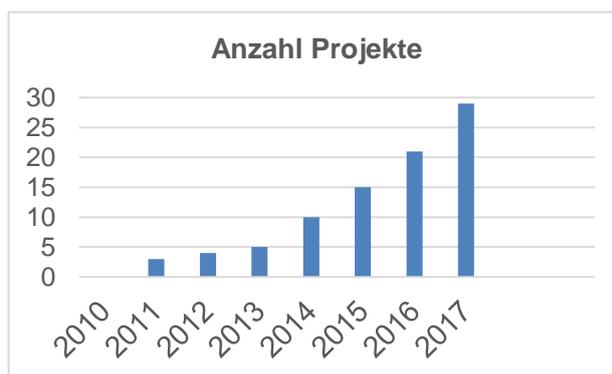
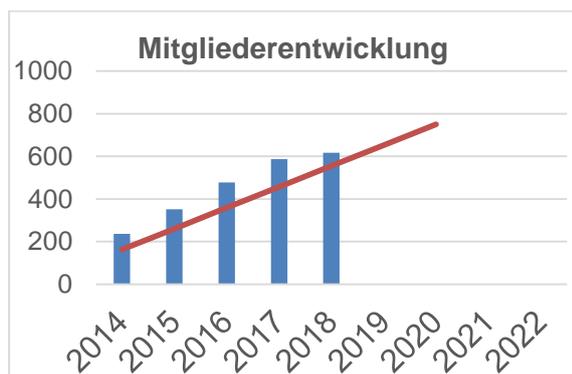
Jahresmitgliederversammlung von Technik ohne Grenzen

Die diesjährige Jahresmitgliederversammlung fand in der HTWK in Leipzig statt. 33 Mitglieder fanden sich ein und genossen unter anderem das von Klaas und der RG Leipzig organisierte Rahmenprogramm. So erhielten alle nicht nur wichtige Informationen über den Verein, sondern und hatten die Möglichkeit, sich über ihre Regionalgruppen hinaus zu vernetzen.

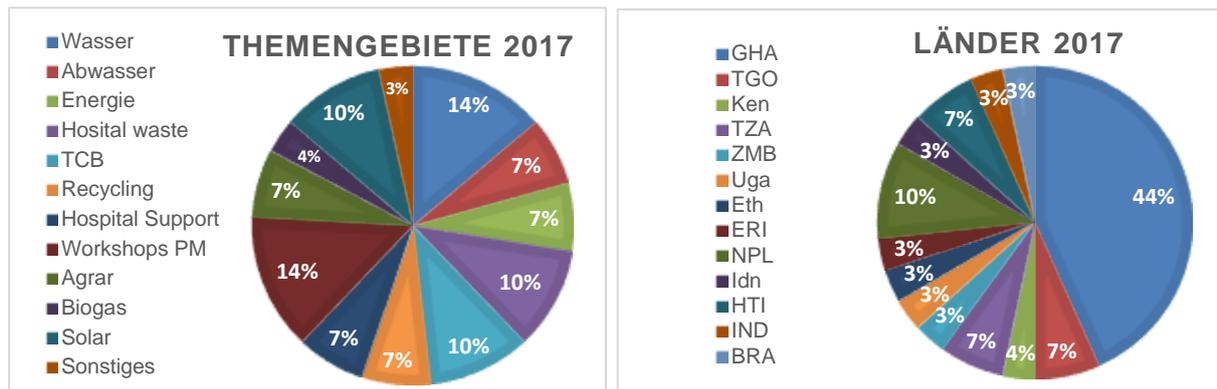


Mit der Mitgliederversammlung in einem Hörsaal der HTWK

Nach Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2017 berichtete der Vorstand über die positive Mitgliederentwicklung (618 Mitglieder zum 31.12. 2017). Damit erreichten wir eine kritische Masse, die einhergeht mit einem Bekanntheitsgrad, der dazu führt, dass wir organischen Zuwachs von Mitgliedern verzeichnen. Entsprechend wachsen aber auch die organisatorischen Aufwendungen. Einhergehend mit der Mitgliederentwicklung steigt natürlich auch



die Anzahl der Projekte, die wir jährlich bewältigen – siehe auch unter www.teog.ngo (nach unten scrollen). Hier zeigt eine Weltkarte eindrucksvoll einen großen Teil unserer weltweiten Projekte. 2017



haben wir 29 Auslandseinsätze realisiert, von denen zwei Drittel in Afrika stattfanden. Bis auf 2 Einsätze in Mittel- und Südamerika waren die restlichen in Asien. Ghana und Nepal waren dabei durch unsere enge Kooperation mit den German Rotary Volunteer Doctors (GRVD) die beiden Haupteinsatzländer.

An dieser Stelle sprach der Vorstand seinen ausdrücklichen Dank an GRVD für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

Der Bericht des Schatzmeisters enthielt die ausdrückliche Bitte an alle RGs die Abrechnungen satzungsgemäß spätestens 6 Wochen nach Jahresanfang an ihn abzuliefern. Dieses Jahr wurde wieder einmal vereinzelt die Jahresabrechnung viel zu spät eingereicht und damit konnte auch die Rechnungsprüfung nur in letzter „Sekunde“ gemacht werden. Vielen Dank an dieser Stelle vom Vorstand an den Schatzmeister und die Rechnungsprüfer für Ihre erwiesene Flexibilität, die dann doch die Mitgliederversammlung noch zum angesetzten Termin möglich machte.

Die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes erfolgte dann auf Vorschlag der Kassenprüfer ohne Gegenstimmen und damit einstimmig.

Die anschließende Wiederwahl des zweiten Vorstandes Franz Regler erfolgte ebenfalls ohne Gegenstimmen und damit auch einstimmig. Franz nahm die Wahl an und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Ausblick auf das Vereinsjahr 2018 beinhaltete zuerst den Hinweis, dass der Zweck des Hauptvereins, die Erbringung von Leistungen in der Entwicklungszusammenarbeit, an erster Stelle stehen muss. Themen wie Kompensation unseres CO₂-Footprint sowie die weitere Intensivierung des 3-Ebenen Konzeptes in unserer Berichterstattung werden ebenso weiter zu entwickeln sein wie die Beachtung der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Hier suchen wir dringend ein Mitglied, das diese Funktion im Verein übernehmen wird. Der Ausblick auf die zwei Projekte, „GHA_50 - RecycleDown e-Waste!“ und das Projekt „Lean Hospital“ bildeten den Abschluss der Mitgliederversammlung mit dem Hinweis, dass die Mitgliederversammlung 2019 voraussichtlich in Rottenburg stattfinden wird (Inzwischen von der RG Rottenburg für den 10. bis 12. Mai 2019 bestätigt).

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung berichtete Klaas über die Zusammenarbeit mit dem rotarischen Verein „Wasser ohne Grenzen“, dem deutschen Ableger der rotarischen Action Group WAS-RAG. Hier bestehen zwischen beiden Vereinen seit langer Zeit auf Vorstandsebene beste (rotarische ☺) Verbindungen. So ist die RG Leipzig privilegierter Partner von WoG für Wasserprojekte. Die wichtigsten Projekte der Vergangenheit waren rein biologisch arbeitende Abwasseraufbereitungsanlagen für ein Krankenhaus in Madagaskar und ein Waisenhaus in Haiti (siehe auch NL 16 IV und 17 II). Ein weiteres gemeinsames Projekt ist das von Verena Vedder derzeit konzipierte Abwasserhandbuch, das in Zukunft als Planungsgrundlage für Abwasserthemen zur Verfügung stehen wird. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass diese Kooperation mit Wasser ohne Grenzen einen hohen Nutzen für beide Organisationen darstellt.

Melanie Stephan, Frank Neumann, Vorstand

Biogasanlage und MakerSpace Container der LG Brasilien

Die Regionalgruppe Araranguá, die Technik ohne Grenzen in Brasilien vertritt, ist nun offiziell als Verein gegründet und arbeitet an ihren ersten beiden Projekten.

Seit dem 20. April 2018 ist TwB offiziell als brasilianischer Verein anerkannt und setzt sich aus Professoren und Studenten der Bundesuniversität Santa Catarina (UFSC) in Araranguá zusammen. Um

einen reibungslosen Ablauf mit den mittlerweile 25 aktiven Mitgliedern zu organisieren, gibt es Abteilungen für Fundraising, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und andere.

Die ersten beiden Projekte sind bereits in Arbeit:

Ende 2017 wurde mit der Erforschung und Implementierung einer kostengünstigen Biogasanlage in einem kleinen ländlichen Agrargrundstück begonnen, die Rindermist zur Herstellung von Biogas als Ersatz für den Einsatz von Flüssiggas (GLP) verwendet. Die in einfachen sozialen Strukturen einsetzbare Technologie aus Brasilien verwendet nur bekannte Komponenten wie Ziegel, Kunststoffrohrleitungen und Wasserreservoirs/-behälter, die üblicherweise in Baumärkten erhältlich sind. In der jetzigen Endphase sind folgende 3 Projektziele erreicht: **Kostenreduzierung** bei der Warmwassererzeugung für die ausgewählten Landwirte mittels Ersatz von fossiler durch erneuerbare Energie sowie die **Senkung der CO₂-Emissionen** und die **Erzeugung von Biodünger** für die Felder. Aufgrund der standardisierten und kostengünstigen Bauweise sind benachbarte Landwirte bereits an dem System interessiert. Die Mitglieder arbeiten derzeit an einem Biogasleitungssystem. Sobald die Biogasanlage fertig ist, dient sie als Forschungsprojekt für die UFSC-Studenten. Externe Partner sind das öffentliche Unternehmen für landwirtschaftliche Forschung und ländliche Erweiterung des Staates Santa Catarina (EPAGRI), lokale Baumärkte für Material und ein Bauingenieur, der die Studenten während der Bauphase unterstützt hat.

Das zweite Projekt ist die Entwicklung und Konstruktion eines MakerSpace Containers. Der Container wird als Hauptsitz von TeoG Brasilien dienen, um Raum für Studien und Entwicklung von neuen Projekten und die Ausstellung von bereits implementierten Lösungen und Workshops der Regionalgruppe bieten. Das Design wird mit lokalen Unternehmenspartnern entwickelt und wird mehrere Technologien vereinen, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Derzeit laufen 3 Bachelorarbeiten für dieses Projekt.

Entwurf des MakerSpace Containers in Brasilien



Lutz Michaelis, LG Brasilien

Generatorenwartung in ghanaischen Krankenhäusern

Nach einem erfolgreichen ersten Projekt im Rahmen der Generatorwartung im Oktober 2017 in ghanaischen Krankenhäusern begann bereits das Zweite im April 2018. Zwei TeoG-Mitglieder der Regionalgruppe Erlangen bewerteten eine Handvoll Generatorunternehmen in der Hauptstadt Accra und evaluierten die Lage in drei Krankenhäusern.



Maja begutachtet einen Generator

der

ergab interessante Ergebnisse und vielversprechende mögliche Partner.

Das ghanaische Stromnetz ist sehr instabil. Um kontinuierliche Stromversorgung garantieren zu können, verlassen sich ganz besonders Krankenhäuser auf Notstromaggregate. Damit diese im Falle eines Stromausfalls zuverlässig einspringen können, ist eine ordnungsgemäße Wartung Voraussetzung. Im Auftrag der German Rotary Volunteer Doctors (GRVD) helfen wir notwendige Informationen an die Krankenhäuser zu vermitteln. Verlässliche Techniker sind oft schwer zu finden. Um vor Ort professionelle Partner ausfindig zu machen, besuchten Maja Veigel und Paul Böhnke sechs Unternehmen und traten in persönlichen Kontakt mit den entsprechenden Angestellten. Zudem wurden Expertise und Ausbildung Techniker untersucht sowie dokumentiert. Die Suche

Nachdem der erste Teil unserer Arbeit erledigt war, wurden noch drei Krankenhäuser in der Volta-Region besucht. Im Osten des Landes liegen die Krankenhäuser in den Dörfern Dodi Papase, Nkwanta und Chindiri. Dort begutachteten wir die aktuelle Situation in Vorbereitung auf mögliche Folgeprojekte. Zusätzlich wurde gemeinsam mit den Technikern eine Inventarliste eingeführt oder aktualisiert. Dieses Dokument hilft den Technikern einen besseren Überblick über die medizinischen Geräte in ihrem Krankenhaus zu erhalten und liefert Informationen zu vergangenen Reparaturen und häufig wiederkehrenden Problemen. Auch zu den Generatoren wurden alle relevanten Daten und bestehende Probleme gesammelt und festgehalten. Diese Informationen werden vom AK Hospital Support in Er-

langen genutzt, um in Zukunft effizienter zu arbeiten und Projekte spezifisch auf die Gegebenheiten vorzubereiten, wie zum Beispiel durch das Bestellen spezieller Ersatzteile oder Werkzeuge. Großen Dank an alle Mitglieder des GRVD, die dieses Projekt möglich gemacht haben!

Maja Veigel und Paul Böhnke, RG Erlangen

Ofenbau und Schulung Einheimischer in Nepal

Mitte März hat sich ein Trio (Max, Lukas und Anna-Lena) aus der RG-Erlangen erneut auf den Weg nach Nepal gemacht, um an drei verschiedenen Orten östlich von Kathmandu Verbrennungsöfen für Krankenhausmüll zu bauen. Neben dem eigentlichen Bau stand vor allem die Schulung von zwei Mitarbeitern des Start-Ups Blue Waste to Value (BW2V) im Mittelpunkt. Außerdem hat das Team zwei Krankenhäuser mit Verbrennungsöfen besucht, welche im letzten Jahr von TeoG gebaut wurden, um diese einem Review zu unterziehen.

Nachdem uns bei diesem Projekt besonders die Kooperation mit Einheimischen am Herzen lag, haben wir uns gleich nach unserer Ankunft in Kathmandu mit den Mitarbeitern von BW2V getroffen. In unserem ersten persönlichen Treffen haben wir den Bau detailliert besprochen und unsere gemeinsame Weiterreise mit Rasmina und Saugat geplant.

In Manthali, das letztes Jahr von einem Projektteam besucht wurde, startete unsere Bauphase. Das Fundament war, wie vorgeschrieben, fertiggestellt und alle Materialien konnten in der kleinen Stadt ohne Probleme gekauft werden. Anhand unserer neuen Bauanleitung haben wir den beiden Nepalesen die technische Funktionsweise wie auch die chronologische Abfolge gut erklären können. In Zusammenarbeit mit den einheimischen Arbeitern wurde der Ofen nach nur einer Woche Arbeit fertiggestellt, sodass wir frühzeitig das Ofensystem dem Krankenhauspersonal präsentieren und einer ausgewählten Gruppe an Krankenschwestern den Betrieb sowie die Wartung vermitteln konnten. Besonders Santosh, der im Krankenhaus als Hausmeister fungiert, zeigte sich begeistert von dem neuen Ofen.

Euphorisch von diesem ersten erfolgreichen Ofen traten wir die Reise nach Kattike Deurali an. Leider kam dort schnell Ernüchterung auf. Der Standort stellte sich als kleines abgeschiedenes Bergdorf mit nur begrenztem Zugang zu Materialien sowie Arbeitskräften heraus. Nach wiederholten Telefonaten mit dem Krankenhausträger, dem Dhulikhel Krankenhaus, sowie der Unterstützung von unseren Partnern Rasmina und Saugat konnte auch an diesem Krankenhaus ein technisch einwandfreier Ofen gebaut werden.



Das Team vor dem Ofen

Am letzten Standort in Baluwa haben wir die Verantwortung für den Bau dann vollständig an BW2V abgegeben und standen nur noch beratend zur Seite. Da zur selben Zeit ein neues Krankenhaus errichtet wurde, war es meist sehr schwer Arbeiter für unsere Baustelle zu bekommen. Doch Rasmina und Saugat haben ganze Überzeugungsarbeit geleistet, sodass wir am eigentlich nepalesischen freien Tag der Woche, dem Samstag, drei

Maurer sowie drei Hilfsarbeiter überzeugen konnten, für uns zu arbeiten. Mit vereinten Kräften wurde auch unser letztes Ofensystem nach kurzer Bauzeit fertig gestellt.

Neben der Zusammenarbeit mit den Einheimischen am Bau, hat sich auch die fachgerechte Schulung der Verbrenner erneut als elementar herausgestellt. Wie auch in Manthali wurde an den anderen beiden Standorten jeweils ein Hauptverantwortlicher mit dem Ofensystem vertraut gemacht und in mindestens drei Schulungseinheiten der Verbrennungsvorgang trainiert. Die routinierte und korrekte Durchführung des Verbrennungsvorgangs zeigt sich zum einen an der Betriebstemperatur sowie an den Abgaswerten, welche erstmals an einem Einsatzort vermessen wurden. Durch entsprechende Bedienung konnten diese deutlich verringert werden. Eine genaue Auswertung der aufgenommenen Daten wird in den nächsten Wochen erfolgen.

Während unseres Nepals-Aufenthalt haben wir die Krankenhäuser in Bahunipati (NPL_07) und Beni (NPL_08) besucht. Auch hier hat sich gezeigt, wie stark der Zustand des Ofensystems von der Bedienung und Wartung abhängig ist. Während in Bahunipati der Ofen in einem sehr guten Zustand war, waren wir von dem in Beni weniger begeistert und haben direkt erste Reparaturarbeiten eingeleitet.

In einem Abschlusstreffen mit BW2V haben wir vor unserer Heimreise noch die jeweiligen Erfahrungen basierenden auf unserer Zusammenarbeit in den vergangenen Wochen ausgetauscht und die Erwartungen an eine zukünftig geplante Kooperation festgehalten.

Anna-Lena Treutlein, RG Erlangen

Kurzmitteilungen

Missionsärztliches Institut Würzburg trifft TeoG

Frank Neumann, Annika Fenn (Hospital Support) und Michelle Ahlers-Hesse (Waste) haben Mitglieder des Missionsärztlichen Instituts in Würzburg am 18.04.18 besucht. Das Treffen diente einer ersten Kommunikation zwischen den Parteien für eine mögliche künftige Zusammenarbeit.

Dr. med. Sabine Gies, Referentin des Missionsärztlichen Instituts Würzburg, kontaktierte TeoG für ein gemeinsames Treffen mit dem Ziel, unsere Organisation und unsere Erfahrungen kennen zu lernen. Zunächst erfolgte eine Vorstellung der Parteien und ihrer Wünsche und Ziele. Dr. Gies Fokus lag dabei auf den Verbrennungsöfen für Krankenhäuser sowie den dazugehörigen Schulungen des Krankenhauspersonals. Hintergrund ist das Bestreben von Dr. Gies, die momentanen Hürden ihres EFO-Ebola-Projektes in Senegal im Bereich der Abfallbeseitigung nachhaltig und erfolgreich zu meistern. Dr. Ochel, ebenfalls Mitglied des Instituts, brachte weitere Ideen für aktuelle sowie geplante Projekte auf, welche vom Erfahrungsschatz der Arbeitskreise Hospital Support und Waste profitieren können. Mit Fokus auf Realisierung und Nachhaltigkeit wurden verschiedene Aspekte dieser Projekte beleuchtet und evaluiert. Das Treffen stieß auf beiden Seiten auf positive Resonanz, war für beide Parteien durchgehend sehr informativ und schaffte eine Basis aus gegenseitigem Verständnis und beidseitigem Interesse an einer künftigen Zusammenarbeit.

Michelle Ahlers-Hesse, RG Erlangen

RG München gewinnt 1. Platz bei der Google-Impact-Challenge in der Kategorie „Lokales Projekt“

Das Landwirtschaftsprojekt „Toranam“ der Regionalgruppe München hat bei der Google-Impact-Challenge den ersten Platz in der Kategorie „Lokales Projekt“ gewonnen. Damit werden wir auch weiterhin Kleinbauern in Südindien unterstützen können und dort nachhaltige Entwicklung fördern. **Vielen Dank an alle, die für dieses Projekt abgestimmt haben!**

Das Projekt hat das Ziel, die Lebensumstände von Kleinbauern zu verbessern, indem diese bei der lokalen Landwirtschaft unterstützt werden.

Bei einem Besuch vor Ort im Februar konnte die positive Entwicklung der ersten beiden Agroforst-Flächen, die im Oktober 2017 angelegt wurden mit eigenen Augen bestaunt werden. Im tropischen Klima und mit der unendlichen Sorgfalt und Fürsorge des Betriebsleiters Sagar haben sich die Bäume auf der Demonstrationsfarm großartig entwickelt. Jetzt im Juni tragen sie schon die ersten Früchte.

Ein weiterer Meilenstein war die Gestaltung von Pilotflächen direkt auf dem Land von zwei Kleinbauern. Die beiden haben sich bereit erklärt, mit vom Projekt Toranam gestellten Plänen und Bäumen, selbst in die Agroforstwirtschaft einzusteigen und zu zeigen, wie einfach sich die Vorteile dieser Form der Landbewirtschaftung nutzen lassen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, auf den nächsten Aufenthalt vor Ort im Juli/August und darauf, dass die Agroforstwirtschaft in Andhra Pradesh Land gewinnt!

Franziska Weissörtel, RG München

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der GRVD in Speyer

Am 5. Mai 2018 haben Heiko Blumenschein und Arne Bruns als Vertreter des Arbeitskreises Hospital Support an der Mitgliederversammlung der German Rotary Volunteer Doctors (GRVD) in Speyer teilgenommen. Als langjährige Partner in der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen sie TeoG schon seit über fünf Jahren. Dank der Kooperation wurden in diesem Jahr bereits Verbrennungsöfen in Nepal gebaut und das Krankenhauspersonal in der Bedienung geschult, Geräte in einer Geburtsstation installiert, in Betrieb genommen und das Bedien- und Wartungspersonal geschult sowie die Notstromversorgung in mehreren Krankenhäusern in Ghana verbessert.

An die länderspezifischen Workshops der GRVD schlossen sich Vorträge zu verschiedenen Themen an. Zuerst berichtete eine Mitarbeiterin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung 2016 ins Leben gerufenen Klinikpartnerschaften. Anschließend stellten wir die von TeoG in Kooperation mit den GRVD im letzten Jahr durchgeführten Projekte sowie unser weiteres Vorgehen vor. Im Anschluss an die Vorträge setzten wir uns mit Dr. Henner Krauss, dem Länderkoordinator für Ghana, und Dr. Jobst Isbary, dem Vor-

stand der GRVD, zusammen, um über die weitere Zusammenarbeit unsere Vereine zu sprechen. Nach einem produktiven und konstruktiven Gespräch gab es noch eine Stärkung im Biergarten und dann hieß es schon wieder Abschied nehmen.

Arne Bruns, RG Erlangen

Fotoausstellung der Regionalgruppe Hamburg

Vom 2.7 bis zum 28.9 lädt die Regionalgruppe Hamburg von Technik ohne Grenzen e.V. zur Fotoausstellung in die TU Hamburg ein. Dies wollen wir mit einer Vernissage am Samstag den 7.7 ab 16:00 Uhr im Foyer des Hauptgebäudes der TU Hamburg (Gebäude A, Schwarzenberg-Campus 01) feiern und dazu recht herzlich einladen. Gemeinsam mit der Kunstinitiative der Technischen Universität Hamburg stellen wir in 50 großformatigen Bildern die Arbeit von uns und unseren Partnerorganisationen, sowie das Wasserprojekte in Eritrea vor. Wir freuen uns sehr darauf Sie und euch in Hamburg begrüßen zu dürfen!

RG Hamburg

Erlanger Uni-Spendenlauf erbrachte stolze 2870 €

Mit dem zweiten Uni-Spendenlauf konnte Technik ohne Grenzen e.V. den Rekord des letzten Jahres noch einmal übertreffen: Mit 343 Läufern, die insgesamt 2452 Meilen (3946 km) bewältigten, war das Event mehr als gelungen. Am Sonntag, den 10. Juni 2018 bei sonnigen 28 °C engagierten sich sowohl Läufer als auch Helfer für mehrere Projekte des Vereins. Die Einnahmen des Laufes betragen eine stolze Summe von 2870 €. Dabei geht ein besonderer Dank an den erneuten Hauptsponsor des Laufes Greenovative. Außerdem freuten wir uns sehr über die Unterstützung von der AOK, Exit Games, der ETG Kurzschluss, Blattwerk, Red Bull, Fränkys und auch Sportland für das Afterworkout. Zudem danken wir auch der Firma Foodsharing für die exzellente Versorgung der Läufer mit gesunden Snacks, der Bäckerei Beck für viele leckere Brötchen/Brezeln und der Firma Löschzwerge für die Bereitstellung von Getränken für das Abendprogramm.

Die erzielte Summe wird nun den folgenden Projekten zu Gute kommen: Einem Projekt zum Bau von Biogast Toiletten auf Haiti, der Einrichtung einer computergestützten „Knowledge-Box“ in Ghana und einem Projekt zur Verbrennung von Krankenhausmüll in Thailand.

Insbesondere die TeoG-Projekte zur Verbrennung von Krankenhausmüll wurden auch von Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik in der Eröffnungsrede zum Lauf hervorgehoben. Der Eröffnungs-

lauf des Bürgermeisters und auch die verschiedenen Interviews von Funklust werteten das Event weiter auf. Zum Ausklang des Abends waren dann alle Beteiligten erschöpft, aber glücklich und unverletzt. Im Namen der gesamten Regionalgruppe möchte sich das Orga-Team noch einmal bei allen Läufern, Sponsoren,



den Johannitern, der Sportfakultät, die uns ihr Gelände zur Verfügung gestellt hat, und allen Helfern und Personen, die diesen Lauf überhaupt erst möglich gemacht haben, für diesen gelungenen Tag bedanken. Ihr wart einsame Spitze. Wir von Technik ohne Grenzen freuen uns schon euch im nächsten Sommer zur Drittauflage unseres Spendenlaufs begrüßen zu dürfen.

Bis dahin wünschen wir viel Spaß beim Training, wer weiß, vielleicht knackt ihr ja nächstes Mal die 3000 Meilen Marke ;).

Andi Vierling, RG Erlangen

Derzeitig laufende und abgeschlossene Projekte:

www.teog.ngo

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Frank Neumann, Ina Reichmann

Vorstand: Dr.-Ing. Frank Neumann (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Franz Regler, Dipl.-Ing. Robert Schullan, cand. Ing.Nhat Nguyen, M.A. Melanie Bonitz, Dr.-Ing. Veronika Birk,
B.Eng. Martin Huber, M.Sc. Daniel Schaffert
Vereinsregister Fürth: VR 200 486 - Steuer Nr.: 216 / 111 / 00
865
Bankverbindung: Kreissparkasse Höchstadt a. d. Aisch IBAN: DE29763515600425038049 BIC: BYLADEM1HOS